

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 32 (1877)

Register: Verzeichniss der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichniß der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden.

		Seite.
1291, 16. Weinm.	Rath und Bürger v. Zürich, Landammann und Landleute von Uri und von Schwiz errichteten ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel I).	
1291. 28. Weinm.	Gräfin Elisabeth von Rapperswil sammt den Bürgern dieser Stadt und Rath und Bürger von Zürich schließen ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel II)	274
1315, 27. Brachm.	Johannes der Truchseß von Dießenhofen entzieht sich der vom Abte Heinrich von St. Gallen während der Reichserledigung bezogenen Reichssteuern	191
1316, 4. Brachm.	König Friedrich ertheilt den Leuten in Appenzell und Surtwil Anweisung zur Entrichtung der Reichsteuer	191
1325, o. m. und T—	Der Chorherr Jakob v. Kinach, Kirchherr in Eggenheim übergibt nach Lehenrecht mit Zustimmung von Propst und Capitel dem Caplan der St. Peters Pfründe ein Haus mit Zugehör	194
1328, 13. Weinm.	Heinrich von Dießenhofen, Custos zu Münster schlichtet mit dem Abte v. Stein einen Streit zwischen Arnold von Kormos, Kirchherren zu Gailingen einerseits und Peter Fischer Caplan zu Randegg und den Herren Johannes und H. von Randegg anderseits	192
1330, 22. Mai.	Propst Jakob von Kinach verkauft dem Stiftskeller zu Händen der Propstei Beromünster um 178 Pfund etliche von seinem Vater ererbte Güter	195
1330, 20. August.	Die Brüder Meister Heinrich und Konrad von Sursee verkaufen dem Stiftskeller zu Händen des Stifts Beromünster Erblehengüter um 195 Pfund Pfennige Zosinger Münze	197

- 1330, 18. Weinm. Propst Jakob von Minach verkauft dem Stiftsfeller zu Händen des Stiftscapitels Beromünster sein väterliches Gut in Menzikon um 47 Pfund Pfeninge 198
- 1338, 24. Jän. Propst und Capitel zu Beromünster ertheilen an 23 genannte Personen die Anwartschaft auf Canonicate 199
- 1340, 16. Heum. Ritter Arnold von Minach verkauft dem Chorbherrs Peter von Dietikon zu Münster an den hl. Zehntausend Ritter und S. Martins Altar verschiedene Güter im Argau um 30 Mark Silbers 205
- 1341, 20. Horn. Heinrich von Dießenhofen Domherr zu Constanz und Schatzmeister von Münster verordnet wie aus dem Ertrage seines Gnadenjahrs drei Festtage und überdieß sein Jahrestag sollen gefeiert werden 207
- 1344, 20. August. Das Domcapitel zu Constanz gestattet dem Domherrn Heinrich von Dießenhofen für dessen Jahrestag jährliche 12 Pfund Pfeninge auf einen Domherrenhof zu legen 209
- 1373, 29. März. Heinrich von Dießenhofen, Domherr in Constanz Untereinnehmer der apostol. Kammer, urkundet in der Sache des Meisters Hermann Pfung, Leutpriester zu S. Peter in Zürich 210
- 1449, 1. Februar. Der Rath von Bern bittet Luzern, dem Herzog von Savoyen die verlangte Hilfe zur Eroberung des Herzogthums Mailand zu bewilligen 73
- 1449, 8. Juli. Der Rath von Uri berichtet über das Treffen zu Castiglione 75
- 1449, Juli. Franz Sforza, Herzog von Mailand, wünscht das gute Einvernehmen mit den Eidgenossen herzustellen 76
- 1449, 25. Juli. Die Eidgenossen versichern die Stadt Ulm ihres Beistandes zur Vermittlung des Streites mit Albrecht Achilles 77
- 1449, 1. August. König Friedrich fordert die Stadt Luzern zur Theilnahme am Römerzuge auf 78
- 1449, 7. Sept. Der schwäbische Städtebund bittet, die Werbung von 800 Schweizern zum Kriege gegen Albrecht Achilles zu gestatten 79

	Seite.	
1450, 11. Febr.	Der Rath von Nürnberg beglaubigt Hans Müllner beim Rathe von Luzern als Werber	81
1450, 16. März.	Die eidgen. Tagsatzung fordert König Friedrich auf, den Streit zwischen Albrecht Achilles und Nürnberg beizulegen	82
1450, 25. März.	Der Rath von Schwiz will die Doppelstellung der Eidgenossen im deutschen Städtekriege beseitigen	84
1450, 5. Mai.	Der Rath von Nürnberg berichtet die Niederlage zu Dinkelsbühl und den Einzug der Schweizer in Nürnberg	85
1450, 13. Juni.	Der Rath von Nürnberg wünscht noch 2000 Schweizer zu werben	86
1450, 22. Juni.	Die eidgen. Hauptleute in Nürnberg befürworten obiges Gesuch	88
1450, 27. Sept.	Der Rath von Bern ersucht die eidgen. Orte, die Werbung von Söldnern zum Kriege gegen Burgund nicht zu gestatten	89
1452, 30. Oct.	Bern bittet um baldige Ratifikation des in Feldkirch mit dem König von Frankreich verabredeten Freundschaftsvertrages	90
1452, 23. Nov.	Bern beschwört den Rath von Luzern, den Bund mit Frankreich zu vollziehen	91
1453, 24. Febr.	Bern berichtet, der Herzog von Savoyen wünsche zwischen Oesterreich und den Eidgenossen zu vermitteln	94
1453, 28. März.	Der Rath von Bern referirt über das Hilfs-Gesuch des Königs von Frankreich zum Kriege gegen England	92
1453, 16. Juli.	Bern bittet Luzern, das Reisklaufen zu verbieten	93
1454, 20. April.	Der Rath Zürich eröffnet das Projekt betreffend Besuch des Reichstages in Nürnberg	
1454, 25. Juni.	Bern meldet, der französische Gesandte Lornay wünsche mit den Eidgenossen zu unterhandeln	95 97
1454, 11. Juli.	Bericht des Rathes von Bern über die Verschiebung der Unterhandlungen mit Lornay und die Einigung der Fürsten gegen die Schweizer	98
1454, 30. Juli.	Die Berner ersuchen die Luzerner auf dem Tage in Zürich dem französischen Gesandten die Urkunden über Erwerbung des Argau's vorzulegen	98

1454, 13. August.	Der Rath von Zürich hat dem französischen und österreichen Gesandten eröffnet, daß die Eidgenossen die ewige Richtung mit Oesterreich durch Verzicht auf den Aargau nie bewilligen werden	99
1454, 12. Sept.	Die bernerischen Hauptleute in Genf berichten über die Friedensvermittlung zwischen dem Dauphin und dem Herzog von Burgund	100
1454, 13. Sept.	Dieselben melden den Abschluß des Friedens	101
1455, 25. Jän.	Die Tagsatzung in Zürich verlangt ein Verbot des Reislaufens nach Frankreich	102
1455, 14. Mai.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich beschwert sich über das Vorhaben der Städte Bern und Solothurn ihn zu bekriegen	102
1456, 8. Juni.	Einberufung der Tagsatzung nach Bern wegen der Unterhandlungen mit Savoyen und Frankreich in Bourg en Bresse	103
1457, 24. April.	Erzherzog Albrecht von Oesterreich will den Streit mit den Eidgenossen durch Schiedsrichter entscheiden lassen	104
1585, 31. Mai.	Statthalter und Rath von Luzern entscheiden, daß die von Malters ihrem Versprechen gemäß den dritten Theil eines jeden Samstags feiern sollten	250
1594, 21. Brachm.	Der Rath von Luzern erlaubt im Einverständniß mit dem Bischof und Pfarrer an gewissen Feiertagen nach dem Gottesdienste zu arbeiten	251
1601, 5. Heum.	Verordnung über die Haltung benannter Feiertage	253
1750, 2. Jänner.	Obrigkeittliche Verordnung zur bessern Haltung der Sonn- und Feiertage	255

